

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Andrea Rugbarth (SPD) vom 17.06.09

und Antwort des Senats

Betr.: Stand des Projektes „KooBi“?

Nach meiner Kenntnis wurde mit dem Schuljahr 2006/2007 ein – bis 2010/2011 befristeter – Schulversuch „KooBi“ gestartet; ein kooperativer Bildungsgang für lernschwache Schüler der achten Klassen. Ursprünglich sollen vier Standorte für dieses Projekt geplant gewesen sein.

In KooBi-Klassen sollen danach Hauptschülerinnen und -schülern nach der achten Klasse, die voraussichtlich Probleme mit dem Hauptschulabschluss haben werden, innerhalb von zwei Jahren ihren Hauptschulabschluss machen können. KooBi-Schülerinnen und -Schüler sollen in diesem Projekt zwei Tage pro Woche im Betrieb und drei Tage in der Schule sein. Innerhalb der für die Schüler auf zwei Jahre angesetzten Projektzeit wird bei verschiedenen Betrieben ein Praktikum absolviert, sodass dadurch die Chance eröffnet wird, einen Ausbildungsplatz zu finden. Es soll des Weiteren mit den Schülerinnen und Schülern ein individueller Bildungsplan erarbeitet werden. Die Lernthemen im Unterricht sollen auf den Berufsalltag der Schülerinnen und Schüler und die Anforderungen für den Hauptschulabschluss bezogen sein. Die Schülerinnen und Schüler werden demnach sowohl von Lehrern, als auch von einer Bildungsbegleiterin individuell betreut – auch am Praktikumsplatz.

Ich frage den Senat:

- 1. An welchen Standorten wurde das Projekt ursprünglich geplant, wo wurde es schließlich begonnen und wo wird dieser Schulversuch derzeit angeboten?*

Die Planungen für den Schulversuch „Kooperatives Bildungsangebot der Hauptschule und der Berufsvorbereitungsschule“ (KooBi) bezogen sich auf bis zu vier Standorte. Im Schuljahr 2006/2007 begann der Schulversuch an den Standorten West (Schule Langbargheide/Staatliche Berufsschule Eidelstedt), Altona (Schule Königstraße/Staatliche Gewerbeschule Werft und Hafen) und Bergedorf (Schule Richard-Linde-Weg/Staatliche Gewerbeschule Verkehrstechnik, Arbeitstechnik, Ernährung). Im Schuljahr 2007/2008 wurde auch der Standort Hamm (Schule Osterbrook/Berufliche Schule Recycling- und Umwelttechnik) einbezogen.

Derzeit werden KooBi-Lerngruppen an den Standorten West, Altona und Hamm geführt.

- 2. Aus welchen Gründen wurde – gegebenenfalls – nicht an allen geplanten Standorten mit diesem Projekt begonnen, beziehungsweise aus welchen Gründen wurden vorhandene Projekte (an welchen Standorten) beendet?*

Am Standort Bergedorf wurde der Schulversuch für die laufende Klasse zum Ende des Schuljahres 2006/2007 aufgrund einer langfristigen Erkrankung eines Teammitglieds beendet. Die Schülerinnen und Schüler setzten ihren Bildungsweg im Rahmen der Berufsvorbereitungsschule fort. Für das Schuljahr 2007/2008 gab es hier zudem nicht ausreichend Bewerberinnen und Bewerber, sodass dieser Standort aus dem Schulversuch ausschied.

3. *Welche Kooperationen bestanden beziehungsweise bestehen jeweils zwischen den/der teilnehmenden Schule(n), dem HIBB und den Praxisbetrieben?*
4. *Nach welchen Kriterien wurde/wird der Unterricht zwischen Schule(n) und HIBB für die Schülerinnen und Schüler vorgenommen?*
5. *Wie war/ist die genaue Unterrichtsaufteilung?*

Im Schulversuch wird der gesamte Unterricht strukturell neu konzipiert: Der Lernort Schule wird an zwei Tagen in der Woche um den Lernort Betrieb erweitert. Die Schülerinnen und Schüler wählen im Rahmen des zweijährigen Bildungsangebots jeweils für ein Halbjahr einen betrieblichen Lernort entsprechend ihren Neigungen. Die Wahl des außerschulischen Lernorts wird nicht durch institutionalisierte Kooperationen der Schulen mit einzelnen Betrieben oder durch ausgewählte Fachrichtungen eingegrenzt, sondern erfolgt auf der Grundlage der jeweiligen individuellen Interessen und Ziele der Schülerinnen und Schüler.

Die verbindenden Elemente zwischen dem Lernen im Betrieb und in der Schule sind die Lernaufgaben, die die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage ihrer betrieblichen Tätigkeiten erarbeiten, und Bildungsbausteine, die Fragen und Probleme der betrieblichen Praxis aufgreifen und eine Reflexion betrieblicher Erfahrungen ermöglichen.

In der Schule ist ein Tag (sechs Unterrichtsstunden) pro Woche für die Vor-, Auf- und Nachbereitung der betrieblichen Lernphasen vorgesehen; dazu gehören die Auswertung der betrieblichen Erfahrungen, die Behandlung von betriebsbezogenen Bildungsbausteinen sowie die Bearbeitung und Präsentation der aus dem Lernort Betrieb entwickelten Lernaufgaben.

Der Unterricht an den beiden verbleibenden Schultagen (zwölf Unterrichtsstunden) ist fächerübergreifend angelegt und behandelt schwerpunktmäßig die Inhalte, die zum Erwerb des Hauptschulabschlussvermerks in der Jahrgangsstufe 10 (Abschlussprüfung der Berufsvorbereitungsschule) erforderlich sind. Der Unterricht folgt den Grundsätzen des individualisierten Lernens, das heißt Wochenpläne und weitgehend freie Gestaltung des täglichen Lernens durch die Schülerinnen und Schüler prägen den Lernprozess.

Das kognitive Lernen wird einerseits in den fächerübergreifenden Unterricht und andererseits in die Vermittlung von Fach-, Personal- und Sozialkompetenz sowie Methoden- und Lernkompetenz eingebettet.

Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre individuellen Lernaktivitäten in einem Lernpass. Diese Dokumentation ist Basis des individuellen Förderplans, der gemeinsam mit den Lehrkräften prozessbegleitend erarbeitet wird und in eine Berufswegeplanung mündet.

Die Basis einer solchen pädagogischen Konzeption, die durch weitgehende Individualisierung des Lernens und schülergesteuerte Lernprozesse (Grundkompetenz für das spätere Berufsleben) bestimmt ist, wird durch das Team der Lehrkräfte inklusive Bildungsbegleiterin beziehungsweise -begleiter und die Lernorte Betrieb und Schule, hier insbesondere durch die Unterrichtsräumlichkeiten, gebildet.

Im ersten Jahr (Jahrgangsstufe 9) sind die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule zugeordnet, im zweiten Jahr (Jahrgangsstufe 10) der beruflichen Schule.

6. *Wie viele Lehrerstellen, Sozialpädagogenstellen und gegebenenfalls Berufsschullehrerstellen wurden für das Projekt bereitgestellt und wie haben sich diese Stellen zahlenmäßig in den einzelnen Jahren bis heute entwickelt?*

Seit dem Schuljahr 2006/2007 werden für den Schulversuch KooBi insgesamt zusätzlich zum Regelbedarf der Schülerinnen und Schüler 0,5 Lehrerstellen A 13 und 3,5 Stellen Bildungsbegleiterin beziehungsweise -begleiter (Sozialpädagogin beziehungsweise -pädagoge E 9) zur Verfügung gestellt.

7. *Wie viele Schüler (bitte getrennt nach Jungen und Mädchen) haben im Schuljahr 2006/2007 und in den Folgejahren an welchen Standorten am Projekt „KooBi“ teilgenommen?*

Im Schuljahr 2006/2007 begann der Schulversuch am Standort West mit neun Schülerinnen und neun Schülern, am Standort Altona mit vier Schülerinnen und vierzehn Schülern und am Standort Bergedorf mit sechs Schülerinnen und zwölf Schülern.

Im Schuljahr 2007/2008 wurden am Standort West sechs Schülerinnen und zwölf Schüler, am Standort Altona drei Schülerinnen und 15 Schüler und am Standort Hamm sechs Schülerinnen und zwölf Schüler in das Bildungsangebot aufgenommen.

Im Schuljahr 2008/2009 wurden am Standort West acht Schülerinnen und zehn Schüler, am Standort Altona acht Schülerinnen und zehn Schüler und am Standort Hamm zwei Schülerinnen und 14 Schüler in das Bildungsangebot aufgenommen.

8. *Haben alle Schülerinnen und Schüler, die sich für dieses Projekt beworben haben, einen Platz im Projekt erhalten?*

Wenn nein, wie viele Ablehnungen gab es aus welchen Gründen?

Wenn ja, wie viele Schülerinnen und Schüler haben das Projekt während der Laufzeit vorfristig abgebrochen und aus welchen Gründen?

Zum Schuljahr 2006/2007 lagen an den Standorten West, Altona und Bergedorf 92 Anmeldungen vor; drei Schülerinnen und Schüler haben die Bildungsmaßnahme nicht angetreten, 35 Schülerinnen und Schüler konnten nicht aufgenommen werden, da die in den Rahmenvorgaben zum Schulversuch festgelegten Aufnahmekriterien nicht erfüllt waren. Im ersten KooBi-Jahrgang (Start: August 2006 – Abschluss Sommer 2008) haben elf Schülerinnen und Schüler das Bildungsangebot vorzeitig verlassen: ein Wohnortwechsel, ein Übergang in Ausbildung und sieben Übergänge in andere berufsvorbereitende Maßnahmen; der Verbleib von zwei Schülerinnen beziehungsweise Schülern ist trotz Nachfrage der Lehrkräfte nicht feststellbar gewesen.

Zum Schuljahr 2007/2008 lagen an den Standorten West, Altona und Hamm 76 Anmeldungen vor, 22 Schülerinnen und Schüler haben die Bildungsmaßnahme nicht angetreten beziehungsweise konnten nicht aufgenommen werden, da die in den Rahmenvorgaben zum Schulversuch festgelegten Aufnahmekriterien nicht erfüllt waren. Im zweiten KooBi-Jahrgang (Start: August 2007 – Abschluss Sommer 2009) haben vier Schülerinnen und Schüler die Bildungsmaßnahme vorzeitig verlassen (ein Wechsel in die Berufsvorbereitungsschule, eine Schwangerschaft, ein Strafvollzug, ein Verbleib ungeklärt. Zwei Schülerinnen und Schüler wurden zwar aufgenommen, sind aber nicht erschienen. Sie wurden durch zwei Nachrücker ersetzt).

Zum Schuljahr 2008/2009 lagen an den Standorten West, Altona und Hamm 86 Anmeldungen vor, 36 Schülerinnen und Schüler konnten nicht aufgenommen werden oder haben die Bildungsmaßnahme nicht angetreten. Im dritten KooBi-Jahrgang (Start: August 2008 – Abschluss Sommer 2010) hat ein Jugendlicher die Bildungsmaßnahme vorzeitig verlassen, weil er bereits in Jahrgangsstufe 9 einen Ausbildungsplatz erhalten hat.

9. *Wie viele Schülerinnen und Schüler (getrennt nach Jungen und Mädchen) haben einen Hauptschulabschluss erreicht (bitte nach Schuljahren getrennt auführen)?*

Am Ende des ersten KooBi-Jahrgangs (Start 2006) im Juli 2008 haben acht Schülerinnen und fünfzehn Schüler den Abschluss der Berufsvorbereitungsschule erlangt,

der in seinen Berechtigungen dem Abschlusszeugnis der Hauptschule entspricht (Hauptschulabschlussvermerk). Die Ergebnisse des zweiten KooBi-Jahrgangs vom Sommer 2009 liegen noch nicht vor.

10. *Wie viele Schülerinnen und Schüler wurden in den jeweiligen Schuljahren nach dem Durchlaufen des Projektes weiter vermittelt, also zum Beispiel in die duale Berufsausbildung, in weiterführende Schulen oder andere berufsfördernde Maßnahmen?*

Aus dem ersten KooBi-Jahrgang (Start: August 2006) sind 18 Schülerinnen und Schüler in eine duale Berufsausbildung eingetreten, elf Schülerinnen und Schüler in eine andere berufsvorbereitende Maßnahme, drei Schülerinnen und Schüler haben eine berufliche Erwerbstätigkeit aufgenommen und ein Jugendlicher ist in eine weiterführende Schule übergegangen. Die Übergänge vom zweiten KooBi-Jahrgang liegen noch nicht vor. Im Übrigen siehe Antwort zu 7.

11. *Wie hoch waren/sind die Gesamtkosten für eine/-n Schüler/-in pro Schuljahr/Haushaltsjahr?*
12. *Wie teilen sich die Gesamtkosten pro Schüler/-in jeweils auf die Bereiche Schule und HIBB (gegebenenfalls vielleicht auch noch REBUS oder andere?) auf?*

Auf der Basis der im Haushaltsplan 2009/2010 dargestellten Schülerjahreskosten (Hauptschulklassen (7. bis 9. Klassen)) sowie der unter 6. dargestellten zusätzlich zum Regelbedarf bereitgestellten Stellen, sind folgende Kosten pro Schülerin beziehungsweise Schüler entstanden:

2007: 10.627 Euro

2008: 10.790 Euro

2009: 11.286 Euro

Weitere Differenzierungen werden nicht erhoben.

13. *Wurde dieses Projekt zwischenzeitlich evaluiert?*

Eine Auswertung wird nach Abschluss des Schulversuchs erfolgen.

14. *Plant der Senat, dieses Projekt weiterzuführen?*

Der Schulversuch endet am 31. Juli 2010. Die im Verlauf des Schulversuchs gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse über eine pädagogisch erfolgversprechende Förderung der Schülerinnen und Schüler, die in der Gefahr stehen, die allgemeinbildende Schule ohne Abschluss zu verlassen, werden bei der Konkretisierung der Rahmenvorgaben und Unterstützungsmaßnahmen für die Stadtteilschule auf der Grundlage des Rahmenkonzepts für die Reform des Übergangssystems Schule – Beruf berücksichtigt. Angestrebt wird auch, die zukünftigen Stadtteilschulen bei der Entwicklung von Konzepten für die Beschulung der angesprochenen Schülerklientel in den Jahrgangsstufen 9 und 10 durch den Transfer des im Schulversuch erworbenen Know-hows zu unterstützen.